

Arbeiterstimme

Einzelnummer 10 Pfennig
Bei Zeitungsbestellern und in allen Abteilungen erhältlich

Tageszeitung der KPD. / Sektion der Kommunistischen Internationale / Bezirk Ostschlesien
Beilagen: Der Rote Stern, Die Kommunistin, Der kommunistische Gewerkschafter, Der kommunistische Genossenschaftler, Wirtschaftliche Rundschau, Kunst und Wissen

Abzugspreis für den Monat frei Haus 2 RM. (halbmonatlich 1 RM.); durch die Post bezogen monatlich 2 RM. (ohne Zustellungsgebühr) / Verlags: "Arbeiterstimme", Dresden-21 / Geschäftsstelle und Expedition: Mühlentorstr. 2 / Fernsprech-Sammelnummer 14121 / Postfach Dresden Nr. 15533, Emil Schlegel-Str. 2 / Dresden-21, Mühlentorstr. 2 / Fernspr.: Amt Dresden Nr. 17259 / Drahtnachricht: "Arbeiterstimme" Dresden / Sprechstunden der Redaktion: Wochentage 4-6 Uhr (außer Dienstag u. Donnerstag)

2. Jahrgang Montag, den 1. November 1926 Nummer 244

Gewaltiger Wahlsieg der KPD

Die Kommunisten die zweitstärkste Partei in Sachsen

Dresden, 1. November. Nach den bis heute morgen vorliegenden Wahlergebnissen zeigte die gestrige Wahl einen außerordentlich starken Zuwachs der kommunistischen Stimmen. Gegenüber der Landtagswahl 1922 gewann die **Kommunistische Partei 75 248** und gegenüber der Dezembervahl zum Reichstag im Jahre 1924 47 654 Stimmen. Die SPD verlor gegenüber den Landtagswahlen 1922 302 105 und gegenüber den Reichstagswahlen Dezember 1924 178 064 Stimmen. Schwere Verluste erlitten die Deutschnationalen und die Volkspartei, katastrophal ist die Niederlage der Demokraten. Die Wirtschaftspartei steigerte auf Kosten der übrigen bürgerlichen Parteien ihre Wahlziffer von 124 198 Stimmen im Dezember 1924 auf 237 462. Das Bürgertum erhält durch die USPS, die es auf 98 026 Stimmen brachte, die zur Fortführung der bisherigen Koalitionspolitik erforderliche Hilfstuppe.

Entsprechend den vorläufigen Wahlziffern verteilt sich die Anzahl der Abgeordneten im neuen Landtag wie folgt: Kommunisten 14 (bisher 9 Abgeordnete), SPD 31 (18), USPS 4 (23), Deutschnationale Volkspartei 14 (19), Deutsche Volkspartei 12 (19), Wirtschaftspartei 10 (0), Demokraten 5 (8), Aufwertungspartei 4 (0), Nationalsozialistische Arbeiterpartei 2 (0). Die übrigen Listen erhalten keine Sitze. Die gestellte Kaution verfällt dem Staat.

Vorläufiges amtliches Wahlergebnis

Stufe	1. Wahlkreis	2. Wahlkreis	3. Wahlkreis	Insgesamt	Abgeordnete
gültige Stimmen	875 429	649 098	833 172	2 357 699	
1	48 227	24 824	24 975	98 026	4
2	144 128	86 987	109 950	341 065	14
3	102 155	101 200	88 724	292 079	12
4	299 234	212 384	246 524	758 142	31
5	83 632	106 896	151 584	342 112	14
6	47 411	33 123	30 814	111 351	5
7	97 663	36 131	103 668	237 462	10
8	5 575	3 095	1 712	10 382	—
9	15 655	3 907	4 497	24 059	—
10	7 587	5 755	24 394	37 736	2
11	21 769	34 796	41 683	98 258	4
12	2 380	—	4 647	7 027	—

Der Vormarsch der KPD

Nach am Sonnabend brüllten die Parteien der Gegner, allen voran die Sozialdemokraten: die KPD als Spalt- und Zersplitterungs-Partei ist bald erledigt. Die Wahlen haben gezeigt: die kommunistische Bewegung ist ununterbrochen im Anwachsen. Trotz geringerer Wahlbeteiligung wie im Mai 1924 hat die kommunistische Partei an Stimmen gewonnen. Ihre Mandatsziffer wächst von 10 auf 14, ja könnte vielleicht noch auf 15 anwachsen. Für die KPD sind diese Wahlen ein gewaltiger Erfolg, zeigen sie doch, daß die arbeitenden Massen in immer größerem Umfang der KPD folgen, daß sie einzusehen beginnen, daß nur die eigene Aktivität und Kraft den Massen die Befreiung bringt. Geradezu katastrophale Niederlagen haben die Parteien des Bürgertums erlitten. Die Deutschnationalen verlieren 5, die Volkspartei 7 Mandate, die Demokraten 3. Nur durch das Betrugsmanöver der Aufstellung sogenannter Mittelstandsparteien hat man die enttäuschten, oft getäuschten und betrogenen Massen Mittelständler überhaupt nochmal an das Kapital fetten können. Die Sozialdemokratische Partei hat ebenfalls gewaltig verloren; das ist aber keineswegs nur darauf zurückzuführen, daß diese Partei zerrissen ist durch das Auftreten der Nationalsozialisten; die Massen der Arbeitenden haben den Kraxl und Edel eine Antwort gegeben, auf die unklare und schwache Haltung, auf die in den letzten Tagen betonte Koalitionsbereitschaft mit den Kapitalisten. Am stärksten büßten die Träume der Nationalsozialisten zerschmettert worden sein. Diese Partei rechnete mit dem Gewinn von 8 Mandaten. Mit 4 Mandaten geht sie aus dem Wahlkampf hervor. Wenn das Ergebnis so bleibt, wie es jetzt ist, dann stehen 45 Kommunisten und Sozialdemokraten 47 anderen Parteien gegenüber. Die Nationalsozialisten geben dabei mit ihren 4 Mandaten den Ausschlag.

Das Wahlergebnis in Dresden

1. Alte Sozialdem. Partei 21 208 (1920: —; 1922: —; 1924: —)
2. Deutschnat. Volkspartei 40 306 (1920: 52 978; 1922: 56 331; 1924: 65 875)
3. Deutsche Volkspartei 44 087 (1920: 62 204; 1922: 68 302; 1924: 67 171)
4. Sozialdemokratische Partei 106 624 (1920: 115 471; 1922: 146 659; 1924: 131 322)
5. Kommunistische Partei 32 250 (1920: 11 885; 1922: 20 225; 1924: 23 600)
6. D. Demokratische Partei 10 412 (1920: 20 655; 1922: 23 679; 1924: 34 601)
7. Wirtschaftspartei 25 814 (1920: 428; 1922: 202; 1924: 11 675)
8. Nat.-soz. Arbeitergemeinschaft 2 664 (1920: —; 1922: 60 11; 1924: 5665)
9. Zentrum 4 201 (1920: 3044; 1922: 4508; 1924: 5176)
10. Nat.-soz. Arbeiterpartei 2 860 (1920: —; 1922: —; 1924: 5845)
11. Aufwertungspartei 9 104 (1920: —; 1922: —; 1924: 2660)
12. Hausbesitz-Verb. 268 (1920: —; 1922: —; 1924: —)

Die kommunistischen Abgeordneten

Entsprechend der auf die kommunistische Partei abgegebenen Stimmen verteilt sich die Zahl der Abgeordneten wie folgt: Wahlkreis Dresden-Bauhen (bisher 2 Abgeordnete: Renner, Gabel) erhält 4 Abgeordnete: 1. Rudolf Renner, Dresden; 2. Walter Wibrich, Leipzig; 3. Dr. med. Schminde, Dresden; 4. Bruno Siegel, Dresden. Wahlkreis Leipzig (bisher 3 Abgeordnete: Köster, Wrobel, Lieberach) erhält 4 Abgeordnete: 1. Paul Köster, Leipzig; 2. Arthur Lieberach, Leipzig; 3. Oswald Wrobel, Leipzig; 4. Arthur Rager, Leipzig. Wahlkreis Chemnitz-Wida (bisher 4 Abgeordnete: Franz, Glombing, Giewert, Schminde) erhält 6 Abgeordnete: 1. Max Owig, Chemnitz; 2. Arthur Giewert, Rändler b. Limbach; 3. Robert Giewert, Chemnitz; 4. Arthur Schreiber, Obermülsnitz; 5. Otto Köstner, Chemnitz; 6. Max Köster, Wida.

Die SPD-Abgeordneten

Wahlkreis Dresden: Kraxl, Arthur; Schulze, Ernst; Zimmert, Elise; Wedel, Kurt; Dohbert, Alfred; Edel, Oskar; Wehe, Johann; Renke, Bernhard; Schleinitz, Otto; Ebert, Emil; Schwarz, Albert; Geller, Hans. Wahlkreis Leipzig: Liebmann, Hermann; Schilling, Maria; Ruder, Hermann; Rehrig, Otto; Neu, Karl; Müller, Friedrich; Dennhardt, Arthur; Ferkel, Christian. Wahlkreis Chemnitz: Bödel, Karl; Graupe, Georg; Siegmuth, Josef; Schlag, Martha; Kautsch, Karl; Hartig, Ernst; Gerlach, Karl; Müller, Kurt; Hermann, Paul; Wibe, August.

Für die bürgerlichen Parteien bedeutet der Wahlsieg eine gewaltige Niederlage. Natürlich liegt die gesamte Spekulation der bürgerlichen Parteien für die weitere Arbeit jetzt bei der Wehr-Partei. Die bürgerlichen Zeitungen jammern heute über die Verluste. Die Volkspartei schiebt alles darauf, daß sie Streikern nicht hat kommen und sprechen lassen. Nun, diese Parteien werden einsehen, daß nicht die Personen, sondern die Verhältnisse den Ausschlag bei diesen Ereignissen geben. Wenn man die Fragen unter diesem Gesichtspunkt betrachtet, dann ist der gestrige Tag der erneute Beginn eines gewaltigen Vormarsches der Kommunisten. Der gestrige Erfolg wird allen Kommunisten ein Ansporn zu neuer gewaltiger Arbeit sein, er wird den Massen der Arbeitenden neue Hoffnung und neuen Mut zum Kampf geben.

Eine Schlacht ist wieder geschlagen; weit sind wir vorgegangen, doch das Ziel ist noch lange nicht erreicht. Wesentlich und bezeichnend, ja von einer gewaltigen Bedeutung ist, daß wir in den ostschlesischen Industriezentren, in Freital, Pirna und Heidenau, fast die Stimmen der Sozialdemokraten erreicht haben. Ebenso in Zschopau, wo nur wenige Stimmen fehlen. Das zeigt, die Industriearbeiter befinden sich in einem schnellen Anmarsch zu uns, während das Land und die von Kleinbürgerlichem Milieu beeinflussten Arbeiter langsamer folgen.

Hier wird unsere nächste Aufgabe liegen, hier muß noch aufgeholt werden. Noch bis zu den am 14. November folgenden Stadtverordnetenwahlen muß hier ein weiterer Erfolg erreicht werden.

Betrachten wir das Gesamtergebnis der Wahlen, so muß man feststellen, die Mehrheit hat sich dennoch für ein